



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

**III – 17 der Beilagen zu den Stenographischen
Protokollen des Nationalrates XXII. GP**

Militärische Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2001 und 2002; Bericht des Bundesministers für Landesverteidigung an den Nationalrat gem. § 37 Abs. 5 WG 2001

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Gemäß § 37 Abs. 5 des Wehrgesetzes 2001, BGBl. I Nr. 146, beehre ich mich, dem Nationalrat über die militärischen Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2001 und 2002 wie folgt zu berichten:

1. Allgemeines:

Das Projekt „Frauen im Bundesheer“, das Frauen seit 1. Jänner 1998 den Zugang zum Bundesheer ermöglicht, verläuft im Wesentlichen ohne Probleme. Die Integration von Soldatinnen im Bundesheer ist – fünf Jahre nach Beginn des Projekts – weitestgehend abgeschlossen. Die Erfahrungen mit dem Auswahlverfahren, der Ausbildung und Verwendung weiblicher Soldaten im Bundesheer sowie dem Dienstbetrieb werden laufend evaluiert und bestätigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Die Gesamtzahl der Soldatinnen im Bundesheer hat im Laufe der letzten beiden Jahre um rund 40 % zugenommen. (Anstieg von 135 Soldatinnen zum Stichtag 31. Dezember 2000 auf 204 Soldatinnen zum Stichtag 31. Dezember 2002).

2. Statistik:

Im Jahr 2001 haben insgesamt **78 Frauen**, darunter sieben Leistungssportlerinnen, **den Ausbildungsdienst angetreten. 47 Soldatinnen**, darunter zehn Leistungssportlerinnen und zwei Ärztinnen, **wurden** nach Absolvierung des Ausbildungsdienstes **in ein Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit ernannt.**

Im Jahr 2002 haben insgesamt **62 Frauen**, darunter 14 Leistungssportlerinnen, **den Ausbildungsdienst angetreten. 48 Soldatinnen**, darunter neun Leistungssportlerinnen und eine Veterinärmedizinerin, **wurden** nach Absolvierung des Ausbildungsdienstes **in ein Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit ernannt.**

Zum **Stichtag 31. Dezember 2002** leisteten 49 Frauen Ausbildungsdienst, davon zwölf Leistungssportlerinnen. 152, davon 29 Leistungssportlerinnen, befanden sich in einem Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit. Drei Frauen befanden sich in einem unbefristeten Dienstverhältnis als Berufsmilitärperson. 9 waren zum Antritt des Ausbildungsdienstes zum Einrückungstermin Jänner 2003 einberufen.

Darüber hinaus sind zum selben Stichtag 50 Frauen, die Ausbildungsdienst geleistet haben, zumindest den Dienstgrad "Gefreiter" führen und in der Folge aus dem Präsenzstand ausgeschieden sind, der **Personalreserve** zuzurechnen. Sie können auf freiwilliger Basis ihre militärische Karriere im Rahmen von Miliztätigkeiten und Auslandseinsatzpräsenzdiensten fortsetzen (siehe dazu auch den angeschlossenen Übersichtsteil).

3. Einrückungstermine und Garnisonen:

Im Jahr 2001 lagen die Einrückungstermine für Frauen im Jänner, März, April, Mai, Juli, August, September, Oktober und Dezember; im Jahr 2002 lagen sie im Jänner, März, April, Mai, Juli, August, September und Oktober.

Weibliche Rekruten rückten in die Garnisonen Amstetten, Baden, Eisenstadt, Elsbethen-Glasenbach, Fehring, Graz, Innsbruck, Kirchdorf an der Krems, Klagenfurt, Kufstein, Landeck, Langenlebarn, Leibnitz, Lienz, Linz-Ebelsberg, Linz-

Hörsching, Mautern, Melk, Mistelbach, St. Michael, St. Pölten, Strass, Villach, Wals, Wien, Wiener Neustadt, Zeltweg und Zwölfaxing ein (siehe dazu auch den angeschlossenen Übersichtsteil).

4. Verwendungen:

Zum Stichtag 31. Dezember 2002 wurden acht weibliche Offiziere im militärmedizinischen Dienst verwendet, davon eine als Veterinärmedizinerin, sowie ein weiblicher Offizier im höheren militärtechnischen Dienst. Sieben Berufsoffiziersanwärterinnen frequentierten den Fachhochschulstudiengang „Militärische Führung“ an der Theresianischen Militärakademie, sechs standen im Praxissemester und sieben besuchten den Einjährig-Freiwilligen-Kurs 1. Die ersten weiblichen Truppenoffiziere werden die Ausbildung voraussichtlich im September 2003 abschließen.

41 Soldatinnen versahen zum Stichtag 31. Dezember 2002 ihren Dienst als Unteroffiziere, davon zwei im Auslandseinsatz im Kosovo, 92 waren in Chargendiensträngen als Militärpersonen auf Zeit tätig und 49 befanden sich im Ausbildungsdienst. Diese Soldatinnen leisten Dienst in unterschiedlichsten Funktionen, unter anderem auch als Geschützführerin einer Panzerhaubitze, als Jagdpanzerfahrerin, als Kampfpanzerkommandantin, als Heeresfahrlehrerin und als Kommandantin einer Aufklärungsgruppe.

5. Umsetzung beabsichtigter Maßnahmen:

Von den im letzten Bericht an den Nationalrat über die militärischen Dienstleistungen von Frauen im Bundesheer (vgl. dazu III-91 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates, XXI. GP) angeführten „erforderlichen Maßnahmen“ konnten in der vergangenen Legislaturperiode sowohl die „Öffnung des Auslandseinsatzpräsenzdienstes für Frauen“ als auch die heeresversorgungsrechtliche Gleichstellung weiblicher Soldaten mit männlichen erfolgreich umgesetzt werden.

Damit ist einerseits sichergestellt, dass nunmehr auch weiblichen Soldaten freiwillig an Auslandseinsätzen des Österreichischen Bundesheeres nach dem Bundesverfassungsgesetz über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland (KSE-BVG) teilnehmen können. Andererseits ist damit auch für Frauen auf dem Weg zu oder von einer Eignungsprüfung bzw. während einer solchen sowie im Rahmen von Miliztätigkeiten ein voller versorgungsrechtlicher Schutz sichergestellt. Somit sind derzeit weder faktische noch legistische Maßnahmen erforderlich.

6. Information und Öffentlichkeitsarbeit:

Die bereits im Jahr 1999 intensivierten Aktivitäten, Frauen näheren Einblick in Laufbahnen beim Bundesheer zu eröffnen, wurden auch in den vergangenen beiden Jahren weiter verbessert. In diesem Sinne wird der Beitrag „Ich werde Soldatin“ auf der Internet-Homepage des Bundesheeres (www.bundesheer.at) laufend aktualisiert und optimiert. Hinsichtlich der detaillierten Maßnahmen der militärischen Öffentlichkeitsarbeit sowie der gezielten Informationsveranstaltungen für Frauen verweise ich auf die erwähnte Internet-Homepage des Bundesheeres.

26. März 2003

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Günther Platter', written in a cursive style.

Die Top Fünf der Garnisonen mit Soldatinnen

(Stand: 31. Dezember 2002)

| Rang | Garnisonsort | Bundesland | Soldatinnen |
|-------------|---------------------|-------------------|--------------------|
| 1. | Wien | Wien | 25 |
| 2. | Wiener Neustadt | Niederösterreich | 21 |
| 3. | Graz | Steiermark | 18 |
| 4. | Innsbruck | Tirol | 16 |
| 5. | Sankt Michael | Steiermark | 9 |
| 5. | Linz | Oberösterreich | 9 |

Die Top Fünf der Standeskörper mit Soldatinnen

(Stand: 31. Dezember 2002)

| Rang | Standeskörper | Garnison(en) | Soldatinnen |
|-------------|--------------------------------|---|--------------------|
| 1. | Heeressportzentrum | in ganz Österreich | 41 |
| 2. | Theresianische Militärakademie | Wiener Neustadt | 15 |
| 3. | Jägerbataillon 18 | Sankt Michael | 9 |
| 4. | Fliegerabwehrregiment 2 | Zeltweg, Aigen im Ennstal, Wolfsberg | 8 |
| 5. | Panzerbataillon 10 | Sankt Pölten | 6 |
| 5. | Panzerartilleriebataillon 9 | Baden | 6 |

Personalreserve

Frauen, die den Ausbildungsdienst vollständig geleistet haben und in der Folge aus dem Präsenzstand ausgeschieden sind¹⁾

(Stand 31. Dezember 2002)

| | |
|-------------------------------|-----------|
| Wachtmeister aD ²⁾ | 2 |
| Zugsführer aD ²⁾ | 2 |
| Korporal aD ²⁾ | 22 |
| Gefreiter aD ²⁾ | 24 |
| Summe | 50 |

- 1) Frauen der Personalreserve können ihre militärische Karriere auf freiwillige Basis im Rahmen von Miliztätigkeiten und Auslandspräsenzdiensten fortsetzen
- 2) Nach Beendigung einer Wehrdienstleistung dürfen Frauen, die nicht dem Präsenzstand angehören, den zuletzt geführten Dienstgrad mit dem Zusatz "außer Dienst" ("aD") weiterführen